

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[2020/202246]

23. APRIL 2020 — Erlass der Regierung über die Nicht-Aussetzung gewisser Fristen im Hinblick auf die Vorbereitung des Schuljahres oder akademischen Jahres 2020-2021 in Ausführung von Artikel 2 § 2 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020, Artikel 2 § 2;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom 22. April 2020;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, Artikel 3 § 1;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass die Dringlichkeit dadurch begründet ist, dass die seit dem 13. März 2020 geltenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus (COVID-19) Gesundheitskrise, die die Föderalregierung am 13., 18. und 23. März sowie am 3. und 17. April 2020 auf Anraten des Nationalen Sicherheitsrats ergriffen hat, weiterhin und mindestens bis zum 3. Mai 2020 andauern; dass diese Maßnahmen weitreichende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben haben, die nach wie vor flächendeckend spürbar sind, darunter auch in den Behörden auf Gemeinschafts- wie auch auf Kommunalebene; dass Artikel 2 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 eine Maßnahme zur Aussetzung verbindlicher Einreichungs-, Bearbeitungs-, Begutachtungs-, Entscheidungs- oder Einspruchsfristen, aller Fristen, deren Verstreichen eine Rechtswirkung besitzt, sowie der Dauer eventueller öffentlicher Untersuchungen vorsieht; dass diese Maßnahme seit dem 26. März 2020 für eine Dauer von 30 Tagen greift und somit am 24. April 2020 ausläuft; dass die Regierung durch ihren Erlass vom 23. April 2020 die genannten Aussetzungsmaßnahme ab dem 25. April 2020 um weitere 30 Tage verlängert; dass die Regierung von Artikel 2 § 2 des Krisendekrets Gebrauch macht und ausschließlich im Hinblick auf die Vorbereitung des akademischen oder Schuljahres 2020-2021 und mittels einer besonderen Begründung beschließt, bestimmte Fristen nicht auszusetzen; dass jegliche Verzögerung dieser Beschlussfassung erhebliche Auswirkungen auf die Rechtssicherheit und die Vorbereitung des akademischen oder Schuljahres 2020-2021 haben würde, sodass die Verabschiedung des vorliegenden Erlasses keinen Aufschub mehr duldet;

In Erwägung des Erlasses der Regierung Nr. 2 vom 23. April 2020 zur Verlängerung der in Artikel 2 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 erwähnten Aussetzung gewisser Fristen;

In der Erwägung, dass die Regierung durch diesen Erlass die in Artikel 2 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 angeführte Aussetzung gewisser Fristen um weitere 30 Tage, das heißt bis zum 24. Mai 2020 einschließlich, verlängert;

In der Erwägung, dass Artikel 2 § 2 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 vorsieht, dass die Regierung ausschließlich im Hinblick auf die Vorbereitung des akademischen Jahres oder Schuljahres 2020-2021 bzw. desselben Ausbildungsjahres und mittels einer besonderen Begründung beschließen kann, bestimmte Fristen nicht auszusetzen;

In Erwägung, dass in allen Statuten im Unterrichtswesen vorgesehen ist, dass die Beurteilung und Bewertung der Personalmitglieder in Anwerbungsämtern bis zum 30. April erfolgen muss; dass im Anschluss das Personalmitglied über eine Frist von sieben Tagen nach der Aushändigung des Berichts verfügt, um sich mit diesem einverstanden zu erklären oder nicht; dass im Anschluss den Schulträgern die Berichte bis zum 15. Mai übermittelt werden müssen; dass durch die Aussetzung dieser Fristen von Rechtswegen für die Dauer von 30 Tagen die Beurteilungen und Bewertungen der Personalmitglieder in Anwerbungsämtern und deren Übermittlung an die Träger verzögert würden, was zu einer Verzögerung des Rekrutierungsverfahrens und infolgedessen der Bezeichnungen bzw. Einstellungen für das kommende Schuljahr führen würde, da die endgültigen Beurteilungs- und Bewertungsberichte nämlich sowohl im Gemeinschaftsunterrichtswesen als auch im offiziellen subventionierten Unterrichtswesen, an der Autonomen Hochschule und am Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Anrecht auf Punkte im Rahmen der Klassierung nach Titeln und Verdiensten geben; dass bei Aussetzung der Fristen, den Trägern die Beurteilungs- und Bewertungsberichte verspätet vorliegen würden; dass erst dann die Klassierung definitiv erstellt und die Vorränge definitiv berechnet werden könnten; dass die Träger zu diesem Zeitpunkt im Juni jedoch bereits mit der Rekrutierung beschäftigt sind, um das nächste Schuljahr vorzubereiten; dass die Fristaussetzung für die Dauer von 30 Tagen zu Planungsunsicherheit bei den Trägern und Arbeitsplatzunsicherheit beim Personal führen würde; dass aus diesen Gründen die Fristen zur Erstellung und Einreichung der Beurteilungs- und Bewertungsberichte von der Aussetzung von Rechtswegen ausgenommen werden;

Auf Vorschlag des für das Unterrichtswesen zuständigen Ministers;

Nach Beratung,

Beschließt:

Artikel 1 - Die in den folgenden Artikeln angeführten Fristen werden in Ausführung von Artikel 2 § 2 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 im Hinblick auf die Vorbereitung des Schuljahres oder akademischen Jahres 2020-2021 nicht ausgesetzt:

1. Artikel 24 § 3 und 66 § 3 des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens;

2. Artikel 12 § 3 und 27 § 3 des Königlichen Erlasses vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft;

3. Artikel 39bis § 3 und 69.14 § 3 des Dekrets vom 14. Dezember 1998 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens und des freien subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentrums;

4. Artikel 28 § 3 und 65 § 3 des Dekrets vom 29. März 2004 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens und der offiziellen subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren;

5. Artikel 5.22 § 3 und 5.39 § 3 des Dekrets vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule;

6. Artikel 6.23 § 4 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Art. 2 - Vorliegender Erlass tritt am Tag seiner Verabschiedung in Kraft.

Art. 3 - Der für das Unterrichtswesen zuständige Minister wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 23. April 2020

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden und Finanzen
O. PAASCH
Der Minister für Bildung, Forschung und Erziehung
H. MOLLERS

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

[2020/202246]

23 AVRIL 2020. — Arrêté du Gouvernement relatif à la non-suspension, en exécution de l'article 2, § 2, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020, de certains délais en vue de préparer l'année scolaire ou académique 2020-2021

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu le décret de crise 2020 du 6 avril 2020, l'article 2, § 2;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le 22 avril 2020;

Vu les lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973, l'article 3, § 1^{er};

Vu l'urgence;

Considérant que l'urgence est motivée par le fait que les mesures de lutte contre le coronavirus (COVID-19), prises par le gouvernement fédéral les 13, 18 et 23 mars ainsi que les 3 et 17 avril 2020 sur avis du Conseil national de sécurité et en vigueur depuis le 13 mars 2020, continueront à être appliquées au moins jusqu'au 3 mai 2020; que ces mesures ont une incidence considérable sur la vie sociale, incidence qui reste largement visible, y compris au niveau des autorités tant communales que communautaires; que l'article 2, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020 prévoit une mesure de suspension pour les délais de rigueur d'introduction, d'examen, d'avis, de décision ou de recours, pour tous les délais dont l'expiration a un effet juridique ainsi que pour la durée d'éventuelles enquêtes publiques; que cette mesure est en vigueur depuis le 26 mars 2020, a une durée de trente jours et expire donc le 24 avril 2020; que le Gouvernement, par son arrêté du 23 avril 2020, prolonge de trente jours supplémentaires la mesure de suspension à dater du 25 avril 2020; que le Gouvernement fait usage de l'article 2, § 2, du décret de crise et décide de ne pas suspendre certains délais, uniquement en vue de préparer l'année scolaire ou académique 2020-2021, et ce, moyennant une justification particulière; que tout retard dans cette prise de décision aurait un effet important sur la sécurité juridique et la préparation de l'année scolaire ou académique 2020-2021, de sorte que l'adoption du présent arrêté ne souffre aucun délai;

Considérant l'arrêté du Gouvernement n° 2 du 23 avril 2020 prorogeant la suspension de certains délais, telle que visée à l'article 2, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020;

Considérant que le Gouvernement, par cet arrêté, prolonge de trente jours supplémentaires, à savoir jusqu'au 24 mai 2020 inclus, la suspension de certains délais telle que mentionnée à l'article 2, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020;

Considérant que l'article 2, § 2, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020 prévoit que le Gouvernement peut décider de ne pas suspendre certains délais, uniquement en vue de préparer de l'année scolaire ou académique 2020-2021 ou, selon le cas, de la même année de formation, et ce, moyennant une justification particulière;

Considérant que tous les statuts de l'enseignement prévoient que le signalement et l'évaluation des membres du personnel occupant une fonction de recrutement doivent intervenir pour le 30 avril au plus tard; que le membre du personnel dispose alors d'un délai de sept jours à dater de la remise du bulletin ou du rapport, selon le cas, pour marquer ou non son accord; que les bulletins ou rapports, selon le cas, doivent ensuite être transmis aux pouvoirs organisateurs pour le 15 mai au plus tard; que la suspension d'office de ces délais pour trente jours retarderait les signalements et évaluations des membres du personnel occupant une fonction de recrutement et leur transmission aux pouvoirs organisateurs; que ceci impliquerait un report de la procédure de recrutement et donc des désignations ou, selon le cas, des engagements pour la prochaine année scolaire, étant donné que les bulletins de signalement et rapports d'évaluation définitifs donnent droit à des points dans le cadre du classement d'après les titres et mérites, que ce soit dans l'enseignement communautaire, dans l'enseignement officiel subventionné, auprès de la haute école autonome ou encore auprès du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes; qu'en cas de suspension des délais, les pouvoirs organisateurs disposeraient tardivement des bulletins de signalement et rapports d'évaluation; que c'est alors seulement que le classement pourra être établi définitivement et les priorités calculées définitivement; qu'à ce moment, en juin, les pouvoirs organisateurs sont déjà en train de recruter en vue de préparer la prochaine année scolaire; que la suspension des délais pour une durée de trente jours conduirait à une insécurité au niveau de la planification chez les pouvoirs organisateurs et de l'emploi chez le personnel; que, pour toutes ces raisons, les délais d'établissement et d'introduction des bulletins de signalement et rapports d'évaluation doivent être exclus de la suspension d'office;

Sur la proposition du Ministre compétent en matière d'Enseignement;

Après délibération,

Arrête :

Article 1^{er}. - En application de l'article 2, § 2, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020 et en vue de préparer l'année scolaire ou académique 2020-2021, les délais mentionnés dans les articles suivants ne sont pas suspendus :

1. les articles 24, § 3, et 66, § 3, de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire;

2. les articles 12, § 3, et 27, § 3, de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone;

3. les articles 39bis, § 3, et 69.14, § 3, du décret du 14 décembre 1998 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement libre subventionné et du centre psycho-médico-social libre subventionné;

4. les articles 28, § 3, et 65, § 3, du décret du 29 mars 2004 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement officiel subventionné et des centres psycho-médico-sociaux officiels subventionnés;

5. les articles 5.22, § 3, et 5.39, § 3, du décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome;

6. l'article 6.23, § 4, du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes.

Art. 2. - Le présent arrêté entre en vigueur le jour de son adoption.

Art. 3. - Le Ministre compétent en matière d'Enseignement est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 23 avril 2020.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président,

Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances,

O. PAASCH

Le Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique,

H. MOLLERS

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2020/202246]

23 APRIL 2020. — Besluit van de Regering betreffende de niet-opschorting van bepaalde termijnen ter uitvoering van artikel 2, § 2, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 om het school- of academiejaar 2020-2021 voor te bereiden

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap;

Gelet op het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020, artikel 2, § 2;

Gelet op het advies van de inspecteur van Financiën, gegeven op 22 april 2020;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, artikel 3, § 1;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat de dringende noodzakelijkheid wordt gewettigd door het feit dat de maatregelen die sinds 13 maart 2020 van kracht zijn en die de federale regering op 13, 18 en 23 maart 2020, alsook op 3 en 17 april 2020 op advies van de Nationale Veiligheidsraad heeft genomen om het hoofd te bieden aan de gezondheidscrisis die door het coronavirus (COVID-19) is ontstaan, nog minstens tot en met 3 mei 2020 van kracht blijven; dat die maatregelen verstrekkende gevolgen hebben voor het maatschappelijk leven die nog altijd overal voelbaar zijn, onder meer ook bij de overheden op het niveau van de gemeenschap en de gemeenten; dat artikel 2, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 in een maatregel voorziet om de dwingende termijnen inzake indiening, behandeling, adviesverlening of beslissing, de dwingende beroepstermijnen en alle termijnen waarvan het verstrijken een juridisch gevolg heeft, alsook de duur van eventuele openbare onderzoeken, op te schorten; dat die maatregel sinds 26 maart 2020 van kracht is voor een duur van dertig dagen en dus verstrijkt op 24 april 2020; dat de Regering de vermelde opschortingsmaatregel bij besluit van 23 april 2020 met ingang van 25 april 2020 met dertig dagen heeft verlengd; dat de Regering gebruik maakt van artikel 2, § 2, van het crisisdecreet en uitsluitend voor de voorbereiding van het academie- of schooljaar 2020-2021 op basis van een bijzondere motivering besluit om bepaalde termijnen niet op te schorten; dat elke vertraging in die besluitvorming aanzienlijke gevolgen zou hebben voor de rechtzekerheid en voor de voorbereiding van het academie- of schooljaar 2020-2021; dat dit besluit dus zo snel mogelijk moet worden aangenomen;

Overwegende het besluit van de Regering nr. 2 van 23 april 2020 tot verlenging van de opschorting van bepaalde termijnen vermeld in artikel 2, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020;

Overwegende dat de Regering, bij dit besluit van 23 april 2020, de opschorting van termijnen vermeld in artikel 2, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 met dertig dagen en dus tot en met 24 mei 2020 verlengt;

Overwegende dat artikel 2, § 2, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 bepaalt dat de Regering op basis van een bijzondere motivering kan beslissen om bepaalde termijnen niet op te schorten en dit uitsluitend voor de voorbereiding van het academie-, school- of opleidingsjaar 2020-2021;

Overwegende dat in alle onderwijsstatuten staat dat de beoordeling en evaluatie van personeelsleden die een wervingsambt bekleden, uiterlijk op 30 april moet geschieden; dat het personeelslid daarna zeven dagen, te rekenen vanaf de afgifte van de beoordelingsstaat of het evaluatieverslag, de tijd heeft om te verklaren of het daarmee instemt of niet; dat de beoordelingsstaten of evaluatieverslagen uiterlijk op 15 mei bij de inrichtende macht moeten worden ingediend; dat de beoordelingen en evaluaties van de personeelsleden die een wervingsambt bekleden, alsook de verzending van die beoordelingen en evaluaties aan de inrichtende machten vertraging zouden oplopen als die termijnen van rechtswege dertig dagen zouden worden opgeschort; dat daardoor ook de wervingsprocedure en bijgevolg ook de aanstellingen of aanwervingen voor het volgende schooljaar vertraging zouden oplopen, aangezien de definitieve beoordelingsstaten en evaluatieverslagen recht geven op punten in de rangschikking die op basis van de aanspraken en verdiensten wordt opgemaakt, wat zowel geldt voor het gemeenschapsonderwijs en het gesubsidieerd officieel onderwijs, als voor de autonome hogeschool en het centrum voor de gezonde ontwikkeling van kinderen en jongeren; dat, als de termijnen zouden worden opgeschort, de inrichtende machten de beoordelingsstaten en de evaluatieverslagen met vertraging zouden ontvangen; dat pas dan een definitieve rangschikking zou kunnen worden opgesteld en pas dan zou kunnen worden berekend wie voorrang heeft; dat de inrichtende machten op dat ogenblik in juni echter al met de werving bezig zijn om het volgende schooljaar voor te bereiden; dat de opschorting van de termijnen met dertig dagen tot planningonzekerheid bij de inrichtende machten en tot werkonzekerheid bij het personeel zou leiden; dat, om die redenen, de opschorting van rechtswege niet geldt voor de termijnen voor het opmaken en het indienen van de beoordelingsstaten en de evaluatieverslagen;

Op de voordracht van de Minister van Onderwijs;
Na beraadslaging,
Besluit :

Artikel 1. - De termijnen vermeld in de volgende artikelen worden niet opgeschort ter uitvoering van artikel 2, § 2, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 met het oog op de voorbereiding van het school- of academiejaar 2020-2021 :

1. artikel 24, § 3, en artikel 66, § 3, van het koninklijk besluit van 22 maart 1969 tot vaststelling van het statuut van de personeelsleden van het gemeenschapsonderwijs;

2. artikel 12, § 3, en artikel 27, § 3, van het koninklijk besluit van 25 oktober 1971 tot vaststelling van het statuut van de leermeesters, de leraars en de inspecteurs katholieke, protestantse, israëlitische, orthodoxe, islamitische en anglicaanse godsdienst der onderwijsinrichtingen van de Duitstalige Gemeenschap;

3. artikel 39bis, § 3, en artikel 69.14, § 3, van het decreet van 14 december 1998 houdende het statuut van de gesubsidieerde personeelsleden van het gesubsidieerd vrij onderwijs en van het gesubsidieerd vrij PMS-centrum;

4. artikel 28, § 3, en artikel 65, § 3, van het decreet van 29 maart 2004 houdende het statuut van de gesubsidieerde personeelsleden van het gesubsidieerd officieel onderwijs en van de gesubsidieerde officiële psycho-medisch-sociale centra;

5. artikel 5.22, § 3, en artikel 5.39, § 3, van het decreet van 27 juni 2005 houdende oprichting van een autonome hogeschool;

6. artikel 6.23, § 4, van het decreet van 31 maart 2014 betreffende het centrum voor de gezonde ontwikkeling van kinderen en jongeren.

Art. 2. - Dit besluit treedt in werking de dag waarop het wordt aangenomen.

Art. 3. - De minister bevoegd voor Onderwijs is belast met de uitvoering van dit besluit.
Eupen, 23 april 2020.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,
De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH
De Minister van Onderwijs en Wetenschappelijk Onderzoek,
H. MOLLERS

BRUSSELS HOOFDSTEDELIJK GEWEST — REGION DE BRUXELLES-CAPITALE

BRUSSELS HOOFDSTEDELIJK GEWEST

[C - 2020/20999]

14 MEI 2020. — Besluit van de Brusselse Hoofdstedelijke Regering tot uitvoering van artikel 3 van de ordonnantie van 25 april 2019 tot invoering van een tijdelijke fiscale fictiebepaling in het kader van de Brexit

De Brusselse Hoofdstedelijke Regering,

Gelet op de ordonnantie van 25 april 2019 tot invoering van een tijdelijke fiscale fictiebepaling in het kader van de Brexit, de artikelen 2 en 3;

Gelet op de gelijkkansentest uitgevoerd op 26 februari 2020 overeenkomstig artikel 2 van de ordonnantie van 4 oktober 2018 tot invoering van de gelijkkansentest;

Gelet op het advies 67.171/4 van de Raad van State, gegeven op 27 april 2020 met toepassing van artikel 84, §1, eerste lid, 2^o, van de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973;

Gelet op het advies van de Inspecteur van Financiën, gegeven op 12 maart 2020;

Gelet op de akkoordbevinding van de minister van Begroting, gegeven op 16 maart 2020;

Overwegende dat de relatie tussen de Europese Unie en het Verenigd Koninkrijk, dat zich op 31 januari 2020 uit de Europese Unie heeft teruggetrokken, zich bij toepassing van het akkoord inzake de terugtrekking van het Verenigd Koninkrijk van Groot-Brittannië en Noord-Ierland uit de Europese Unie en de Europese Gemeenschap voor Atoomenergie, nog minstens tot 31 december 2020 in een transitiefase bevindt;

Overwegende dat het Verenigd Koninkrijk gedurende deze transitiefase onderworpen blijft aan het volledige EU-acquis;

REGION DE BRUXELLES-CAPITALE

[C - 2020/20999]

14 MAI 2020. — Arrêté du Gouvernement de la Région de Bruxelles-Capitale exécutant l'article 3 de l'ordonnance du 25 avril 2019 instaurant une fiction fiscale transitoire dans le cadre du Brexit

Le Gouvernement de la Région de Bruxelles-Capitale,

Vu l'ordonnance du 25 avril 2019 instaurant une fiction fiscale transitoire dans le cadre du Brexit, les articles 2 et 3;

Vu le test d'égalité des chances réalisé le 26 février 2020 en application de l'article 2 de l'ordonnance du 4 octobre 2018 tendant à l'introduction du test d'égalité des chances;

Vu l'avis 67.171/4 du Conseil d'État donné le 27 avril 2020, en application de l'article 84, §1^{er}, alinéa 1^{er}, 2^o, des lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973;

Vu l'avis de l'Inspection des Finances, donné le 12 mars 2020;

Vu l'accord du Ministre du Budget, donné le 16 mars 2020;

Considérant que la relation entre l'Union européenne et le Royaume-Uni, qui s'est retiré de l'Union européenne au 31 janvier 2020, se trouve, en application de l'accord sur le retrait du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord de l'Union européenne et de la Communauté européenne de l'énergie atomique, dans une phase de transition au moins jusqu'au 31 décembre 2020;

Considérant que le Royaume-Uni sera assujéti à l'entièreté de l'acquis de l'Union européenne;